

Altheimer Wandertouren

Tour 2

Zum Aussichtspunkt Schöner Bühl

Länge: 5,1 km

Höhendifferenz: 140 m

Einkehr: Ghs Engel, Ghs Hirsch

Start: Albhalle.

Ostwärts, vorbei an Albhalle und Schule, zur Lange Straße. Auf dem Gehweg nach links. Am "Forsthaus" vorüber zur Kirche. Weiter auf dem Gehweg bis kurz vor Ortsende und nach links in die Hasslerstraße. Von hier auf heckengesäumtem Feldweg direkt unterhalb der steilen Geländestufe der Klifflinie nach Nordosten und auf schmalen Fußpfad entlang einer Obstanlage ins Naturschutzgebiet Hungerbrunnental. Am Steinbruch hinauf zum Aussichtspunkt Schöner Bühl. In östlicher Richtung hinunter, die L 1165 überqueren (Achtung! unübersichtliche, schnell befahrene Kurve!) und bis zur Grillstelle im Naturschutzgebiet. Auf Wiesenweg in nordöstlicher Richtung talwärts zu einem Feldweg. Von hier westwärts zunächst durch eine kleine Senke und danach leicht ansteigend durch die Feldflur. Erneut die Landstraße queren und die Alte Steige hinauf nach Altheim (Alb). Nach den ersten Häusern den Kuhberg abwärts und am modernen Gebäude der katholischen Kirche nach rechts in die Bergstraße. Schon bald nach der Kirchhofmauer die Kirchgasse steil hinunter zur Kirchstraße und zurück zum Parkplatz bei der Albhalle.

Altheim (Alb):

Urkundlich erstmals 1225 erwähnt, ist Altheim eine Siedlung der Merowingerzeit. Altheim gehörte zur Herrschaft Albeck der Grafen von Werdenberg und ging 1385 samt Söglingen und Zähringen in den Besitz der Reichsstadt Ulm über. Die große Gemarkungsfläche mit hohem Waldanteil und fruchtbaren Flächen ließen Altheim zu einem der größten Dörfer des Ulmer Landes anwachsen. Inzwischen hat sich die Gemeinde vom Bauern- und Handwerkerdorf zu einer modernen Gemeinde mit attraktiven Baugebieten gewandelt. Der Ortskern mit der stattlichen Marienkirche, dem schmucken Fachwerkgebäude des Rathauses, dem ehemaligen Forsthaus, dem Gutshof der Stadt Ulm und den dicht stehenden ehemaligen Ausgeding- und Seldnerhäuschen am Hang hat noch immer das Bild eines typischen Albdorfes bewahrt. Eine landschaftlich herrliche Lage, Verbandshauptschule, Handel und Gewerbe, ärztliche Versorgung und nicht zuletzt ein reges Vereinsleben machen Altheim zu einem beliebten Wohnort.

Ulmisches Amts- und Forsthaus:

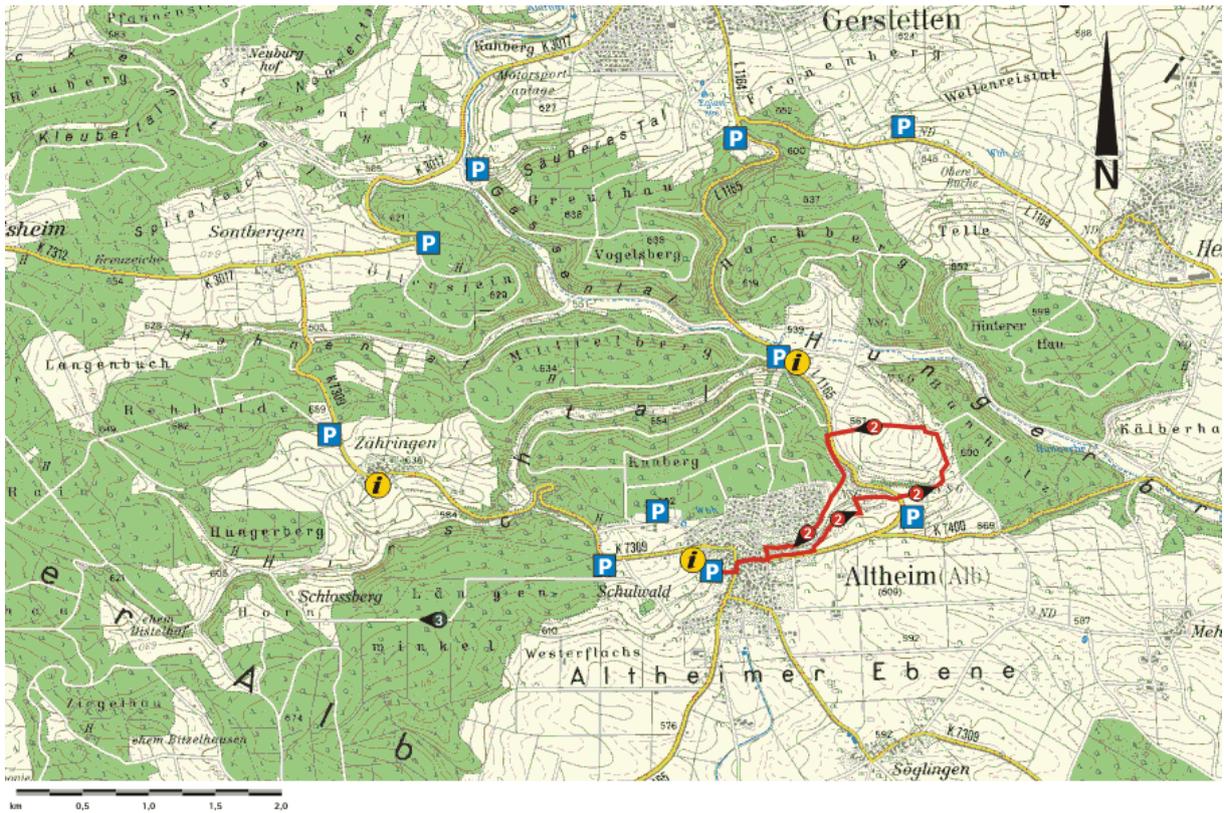
Mächtiger, giebelständiger Bau, der nach einem Brand 1640 dreistöckig errichtet wurde. Ursprünglich als Ulmer Amtshaus genutzt, war es ehemals auch Sitz des ulmischen Oberforstmeisters. Ihm unterstanden die Forstämter in Langenau, Bernstadt, Geislingen, Türkheim, Überkingen, Rötenbach, Ravenstein sowie Steinheim am Albuch.

Marienkirche:

Bereits 1281 als "Kirche unserer lieben Frau" genannt. Die heute noch teilweise erhaltene Umfassungsmauer war Teil einer mittelalterlichen Wehrkirchenanlage. Um 1500 erhielt der Turm sein spätgotisches Glockengeschoss, das Kirchenschiff wurde 1696 von H. Hacker neu errichtet. Sehenswert ist die künstlerische Ausstattung mit einer Stabfelderdecke, dem Altar, der Kanzel und dem geschnitzten Orgelprospekt (= Pfeifengehäuse).

Steinbruch am Schönen Bühl:

Geologischer Aufschluss im Bereich der Kliff-linie des Tertiärmeeres. An den Wänden sind lehmgefüllte Karstschlote und eine angeschnittene Einsturzdoline erkennbar. Von besonderer Bedeutung ist die, nicht zugängliche, Altheimer Klufthöhle, die von der Sohle des ehemaligen Steinbruches rund 30 m in die Tiefe führt und seltenen und bedrohten Fledermausarten Unterschlupf bietet.



Hinweise:

Die Wanderwegetafeln und Touren wurden von der Gemeinde Altheim/ Alb unter Mithilfe der Altheimer Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins (SAV), des Vereins junger Männer Zähringens e.V. (VJMZ) und des Vereins Bürger und Umwelt Ulmer Alb (BUUA) erstellt.

Die Rundwanderungen führen über bezeichnete Wirtschafts- und Waldwege, Pfade und Pfadspuren.
Bei nassem Untergrund ist festes Schuhwerk für einige Touren zu empfehlen.

Kartengrundlage:

Topographische Karte 1:50 000 Baden-Württemberg
© Landesvermessungsamt Baden-Württemberg (www.lv-bw.de) vom 11.07.2006, Az.:2851.2-D/5048

Die Rundwanderwege sind mit solchen Hinweisschildern gekennzeichnet.

